

Über
deutsche Runen.



Von
Wilhelm Carl Grimm.

Mit elf Kupfertafeln.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-67-9

Inhalt.

	Seite
1. Vorbemerkungen	7
2. Zeit des Tacitus	19
3. Gotische Schrift des Ulfilas	23
4. Buchstaben des fränkischen Königs Chilperich	30
5. Stelle des Venantias Fortunatus	34
6. Rune, das Wort	38
7. Schrift im achten und neunten Jahrhundert	41
8. Runen des Hrabanus Maurus	44
9. Vergleichung der deutschen und nordischen Runen	49
10. Vergleichung der deutschen und angelsächsischen Runen	52
11. Runen-Namen in einer Handschrift zu Wien	58
12. Runen in einer Handschrift zu St. Gallen	59
13. Runen in einer Handschrift aus Tengernsee	61
14. Runen des Beda	64
15. Übereinstimmung der St. Galler und angelsächsischen Runen	66
16. Abstammung und Verwandtschaft der nord. deutschen und angels. Runen	68
17. Runen bei Isidor	74
18. Markomannische Runen	80
19. Verhältnis der altsächs. und nordischen Runen	85
20. Angelsächsische Denkmäler	87
21. Nordische Denkmäler	91

22. Runen auf dem Löwen zu Venedig	108
------------------------------------	-----

Beilagen.

A. Angelsächsisches Gedicht über die Runen-Namen	113
B. Nordisches Gedicht über die Runen-Namen	131

Anhang.

I. Steine mit Zeichen aus heidnischen Grabhügeln	139
II. Weissagung aus Baumzweigen	157
III. Altes Denkmal aus christlicher Zeit	168

